

Bibliotheksverbund Bayern Kommission für Benutzung

Ergebnisprotokoll der 6. Kommissionssitzung vom 25.06.2009

Stand: 04.09.2009

Ort:	Bayerische Staatsbibliothek, München
Datum:	25.06.2009, 10:15 Uhr bis 16:30 Uhr
Protokoll:	Herr Dr. Gillitzer
Teilnehmer:	Herr Blümig (UB Würzburg, Vorsitz), Frau Drechsler (HSB Aschaffenburg), Herr Dr. Gillitzer (BSB), Frau Dr. Hutzler (UB Regensburg), Herr Schönlein (SB Bamberg), Frau Siebers (UB Eichstätt-Ingolstadt), Frau Söllner (UB München)
Gäste:	Frau Knaf (BSB, nur zu TOP 5), Herr Groß (BVB-Verbundzentrale), Herr Scheuerl (BVB-Verbundzentrale), Herr Scholz (BVB-Verbundzentrale, nur zu TOP 2.1), Herr Dr. Strohmaier (BVB-Verbundzentrale, nur zu TOP 2.1, 2.2, 2.3)

1. Formalia

- 1.1 Protokollführung
- 1.2 Verabschiedung der Tagesordnung
- 1.3 Termin nächste Sitzung

2. SISIS-Lokalsysteme, Verbundkatalog

- 2.1 Neue Oberfläche des Gateway Bayern
- 2.2 SISIS-SunRise V3.7
- 2.3 RFID-Einsatz an den BVB-Bibliotheken
- 2.4 Einbindung von Volltextinformationen in die Recherche im OPAC in den einzelnen Bibliotheken

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen der KB

- 3.1 Sachstand technische Umsetzung der LVO
- 3.2 Bericht der AG ePayment

4. Fernleihe

- 4.1 Leitwege in der aktiven überregionalen Online-Fernleihe des BVB
- 4.2 DHL Rahmenvertrag Postdienstleistungen
- 4.3 Internationale Fernleihe auf der Basis von WorldCat
- 4.4 Anwendertreffen der Fernleihbibliothekare im Bibliotheksverbund Bayern
- 4.5 Erfahrungsaustausch Überregionaler Leihverkehr am 28.10.2009 in Heidelberg
- 4.6 Aktive Fernleihe: Beschränkungen bei aus Studienbeiträgen finanzierter Literatur

5. Juristische Fragestellungen

- 5.1 Sachstand ABOB-Novelle und Benutzungsgebühren
- 5.2 UrhG: Sachstand elektronische Semesterapparate und elektronischer Lesesaal
- 5.3 Datenschutz in QuestionPoint
- 5.4 Übermittlung kostenpflichtiger Aufforderungen zur Medienrückgabe auch per E-Mail?
- 5.5 Versenden von ausgedruckten Aufsätzen aus E-Journals im Rahmen der aktiven Fernleihe

6. Schwerpunktthema: Library as a place – die Bibliothek als Ort des Lernens, Forschens und der Begegnung

7. Sonstiges

- 7.1 Festlegung eines Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
1.1	B	Protokollführung Das Protokoll führt Herr Dr. Gillitzer.	
1.2	B	Verabschiedung der Tagesordnung Der Tagesordnungspunkt 2.4 wird ergänzt, die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte leicht verändert.	
1.3	B	Termin der nächsten Sitzung Die nächste KB-Sitzung soll am 22.09.2009 (Ausweichtermin: 23.09.2009) ab 10:15 Uhr in der BSB stattfinden.	
2.1	Info Herr Scholz, Dr. Strohmaier	<p>Neue Oberfläche des Gateway Bayern</p> <p>Die neue Oberfläche des Gateway Bayern hat gegenüber der bisherigen Version u.a. folgende Schwächen: Keine Schlagwortketten, ungeordnete Zusatzinformationen, teilweise nicht genau identifizierbare Zahlenwerte.</p> <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt lud die KB die zuständigen Mitarbeiter der Verbundzentrale ein, die zu den angesprochenen Problemen folgendermaßen Stellung nahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gateway Bayern basiert derzeit noch auf einer modifizierten Infoguide-Version 3.6: Im Unterschied zum üblichen Infoguide wird die Ergebnispräsentation nicht aus einer Sunrise-Datenbank vorgenommen, sondern aus FAST direkt. Dadurch sind die zur Präsentation verwendbaren Kategorien auf ca. 100 beschränkt. • Infolge von Personalausfällen konnte die Verbundzentrale die für das Feld „Zusatzinformationen“ geplante Anzeige nicht mehr rechtzeitig vor dem Start der neuen Oberfläche realisieren. Dieses Feld enthält daher vorübergehend noch relativ unübersichtliche Daten aus den MAB-Sätzen. In den nächsten zwei Monaten erfolgt ein Neuaufbau des Index; die Probleme mit den Zusatzinformationen werden dann gelöst sein. • Die Inhaltsverzeichnisse zur Kataloganreicherung wurden für die Titel im BVB aus den anderen Verbänden übernommen. • Links auf freie Volltexte und Inhaltsverzeichnisse werden direkt in der Kurztrefferliste und im Vollformat angezeigt, alle weiteren Services über SFX. • Die Bestände der Berliner Bibliotheken bleiben in der Aleph-Datenbank, werden aber aus der Suchmaschinenumgebung des Gateway Bayern wieder entfernt. • Die FAST-Lizenz und die momentan verfügbare Hardware-Ausstattung limitiert gegenwärtig die Größe des möglichen Index. In der Folge eines Großgeräte-Antrags soll ein Teil der Engpässe noch in diesem Jahr beseitigt werden. • Um die maximal mögliche Größe des Index nicht zu überschreiten, entfernte die Verbundzentrale redundante Einzelschlagwörter und verzichtete auch auf die Indexierung und Anzeige von Schlagwortketten im Gateway Bayern. Diese Entscheidung war nicht mit den zuständigen BVB-Gremien abgestimmt. Eine Wiederherstellung der Schlagwortkettenanzeige plant die Verbundzentrale derzeit nicht – auch weil dann die zukünftige MARC-Kompatibilität nicht gewährleistet wäre. 	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
	E	<p>Nach einer Diskussion, ob die Recherche nach Schlagwortketten und deren Anzeige im Gateway Bayern für die Bibliotheksbenutzer noch notwendig sei, nimmt die KB hierzu folgendermaßen Stellung:</p> <p>Durch die Einführung der Suchmaschinentechologie driften die Dienstkataloge (z.B. Aleph-Verbundkatalog) und Benutzerkataloge (z.B. Gateway Bayern) wieder auseinander. Die Suchmaschinentechologie beeinflusst sowohl die Präsentation der Daten in der Einzeltrefferanzeige als auch die Wahl einer geeigneten Suchstrategie.</p> <p>In Anbetracht des tatsächlichen Suchverhaltens der Bibliotheksbenutzer kann nach Auffassung der KB auf die Suchbarkeit und die Anzeige von Schlagwortketten verzichtet werden, ohne dass dies eine wesentliche Einschränkung für die Benutzer darstellt.</p> <p>Dieses Thema sollte aber noch in den weiteren zuständigen BVB-Gremien behandelt werden.</p>	
2.2	Info Herr Scheuerl	<p>SISIS-Sunrise Version 3.7</p> <p>Mit der Version 3.7 werden für den OPAC und den Ausleih-Client u. a. folgende funktionale Erweiterungen geliefert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerbungsstatusanzeige • Verbesserte Zeitschriftenheftanzeige • Änderung Suchdienst: Verbesserte Einstellungen für den Abgleich der neuen Treffer • Flexiblere Sucheinschränkungen, auch feldübergreifend oder in Kombination verschiedener Felder • Der Ausleihclient wird in neuem Layout geliefert. Durch eine neue Javaversion ist er auch für Windows Vista geeignet. • Automatischer Rückversand bei Fernleihen • Tagesausleihe (z.B. für Lesesaalbestände) • Keine Verluste von Fernleihbestellungen, auch wenn der ZFL gerade nicht zugänglich ist • V3.7p11: IDM-Connector: Allgemeine Verbesserungen, auch speziell für den Anwendungsfall der Koppelung von UBM-BSB • V3.7p11: Verbesserungen bei der schnellen Datenübernahme, so dass die Daten gleich komplett übernommen werden. <p>Die Version V3.7p11 wird erst frühestens Mitte Juli 2009 geliefert. <i>[Nachtrag: Inzwischen ist die Auslieferung der V3.7p11 im Laufe des August angekündigt.]</i></p> <p>Es ist noch nicht geklärt, ob für die Basisversion eine gesonderte Freigabe durch die Verbundzentrale erfolgt, da umfangreiche Arbeiten für die FAST Version 5 geleistet werden müssen und die Verbundzentrale durch die geplante Aufnahme der UB Passau, der UB Bamberg und der UB Würzburg in das ASP-Hosting stark belastet ist.</p>	
2.3	Info Herr Scheuerl	<p>RFID-Einsatz an den BVB-Bibliotheken</p> <p>Die Verbundzentrale verfügt über Knowhow zum Thema RFID und bietet den Verbundbibliotheken Beratung bei RFID-Projekten an.</p> <p>In Bayern gibt es derzeit keine zentralen Planungen für die gene-</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<p>relle Einführung von RFID-Technologie an den bayerischen staatlichen Bibliotheken. Ein zentraler Ansatz ist jedoch vor allem bei der Beschaffung von Labels sinnvoll, weil hierdurch Kosteneinsparungen erreicht werden können.</p> <p>Die Verbundzentrale hat ein zusammenfassendes Papier zum Thema Vollintegration von RFID erstellt, ebenso ein Papier mit einer Übersicht über die vorhandenen RFID-Projekte in Bayern.</p> <p>Die Bestückung der Lesesaalbestände der BSB mit RFID-Technologie dient hauptsächlich der Bestandssicherung. Zur Bestandsrevision existiert derzeit noch keine tragfähige Lösung. Auch im Zeitschriftenlesesaal der BSB werden einzelne Hefte mit RFID-Labels gesichert.</p> <p>Für den langfristigen Einsatz gibt es so genannte Archiv-Labels, die konservatorisch unbedenklich sind und eine langfristige Speicherung der Daten garantieren (bis zu 40 Jahren). Diese Labels sind jedoch derzeit deutlich teurer als die üblichen Labels.</p> <p>Auch innerhalb der Lieferung eines Herstellers wird derzeit eine deutliche Qualitätsstreuung festgestellt. Methodische Qualitätssicherungsmaßnahmen finden an den bayerischen staatlichen Bibliotheken noch nicht statt.</p>	
2.4	Info Herr Groß	Einbindung von Volltextinformationen in die Recherche im OPAC in den einzelnen Bibliotheken Aktuelle Informationen liegen dazu nicht vor. Der Tagesordnungspunkt soll in der nächsten KB-Sitzung erneut besprochen werden.	
3.1	Info Herr Scheuerl Dr. Gillitzer	Sachstand technische Umsetzung der LVO Ein Feinkonzept der Fa. OCLC wird voraussichtlich im Juli fertiggestellt. <i>[Nachtrag: Mitte Juli 2009 fand nochmals eine Besprechung mit OCLC statt, das Feinkonzept steht noch aus und wird frühestens bis Ende August geliefert werden.]</i>	
3.2	Info Herr Scheuerl A	Bericht der AG ePayment Die erste Sitzung der KB-Arbeitsgruppe ePayment fand am 24.03.2009 statt. Hierbei stellte sich heraus, dass zunächst noch einige grundsätzliche Fragen zum Einsatz von ePayment an den bayerischen staatlichen Bibliotheken geklärt werden müssen. Die Ergebnisse dieser Sitzung wurden der Konferenz der UB-Direktoren am 18.06.2009 vorgelegt. Auch die KB-Mitglieder sind aufgefordert, zu den in der Sitzung der AG ePayment aufgeworfenen Fragen Stellungnahmen ihrer eigenen Bibliotheken einzuholen. Das eigentliche Bezahlverfahren könnte auch von den jeweiligen Hochschulen geregelt werden. Außerhalb der Bibliotheken fallen allerdings an den Hochschulen nicht viele Bezahlvorgänge an, so dass das Interesse der Hochschulen an diesem Thema nicht sehr groß ist. Es sollte in jedem Fall bei den Hochschulleitungen nachgefragt werden, ob zu diesem Thema bereits Lösungen oder Konzepte vorliegen. Für eine zentrale Lösung im Bibliotheksbereich spricht, dass nicht alle Bibliotheken, die für E-Payment-Lösungen in Frage kommen, mit einer Hochschule in Verbindung stehen. Auch die einheitliche	Alle KB-Mitglieder

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<p>Infrastruktur bei den Bibliothekssystemen legt eine einheitliche Bezahlinfrastruktur nahe.</p> <p>Die Dringlichkeit des Themas ePayment ist u.a. davon abhängig, ob die bayerischen staatlichen Bibliotheken von ihren Benutzern künftig auch für die passive Fernleihe von Monographien die in Anlage 5 der Leihverkehrsordnung vom 01.12.2003 genannte Auslagenpauschale erheben wollen. Diese Vorgabe der LVO wird bisher nur von einigen wenigen bayerischen staatlichen Bibliotheken umgesetzt. Die Konferenzen der UB-Direktoren, der Fachhochschulbibliotheken und der regionalen staatlichen Bibliotheken im BVB haben zu diesem Thema nach wie vor noch keine abschließende Entscheidung getroffen.</p> <p>Als nächsten Arbeitsschritt wird die AG ePayment zwei verschiedene ePayment-Verfahren paradigmatisch evaluieren und auch die vorhandene Praxislösung von OCLC mit Saferpay untersuchen. In einem weiteren Schritt kann mit einem ausgewählten Firmenvertreter ein unverbindliches Informationsgespräch geführt werden.</p>	
4.1	<p>Info Herr Blümig</p> <p>A</p>	<p>Leitwege in der aktiven überregionalen Online-Fernleihe des BVB</p> <p>Die Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken beauftragte in ihrer Sitzung vom 12.01.2009 die Kommission für Benutzung, die in der verbundübergreifenden Online-Fernleihe für die Bibliotheken des KOBV und des GBV eingesetzten Leitwege neu zuzuordnen.</p> <p>Die KB legte der Konferenz der UB-Direktoren am 18.06.2009 einen Vorschlag hierzu vor. Die von der KB empfohlene Neuverteilung der KOBV-Bibliotheken soll zur Verringerung des bisherigen Ungleichgewichts bei der Verteilung der außerbayerischen Bibliotheken auf die Leitwege beitragen. Dabei werden – soweit möglich – die Bestände und die Leistungsfähigkeit der bayerischen Lieferbibliotheken berücksichtigt. Auf eine Neuverteilung der GBV-Bibliotheken wird verzichtet, da hier keine vergleichbare Verbesserung zu erzielen ist.</p> <p>Die Konferenz der UB-Direktoren hat den Vorschlag der KB gebilligt. Die KB beauftragt daher die Verbundzentrale mit der Umsetzung zum 01.07.2009, also zum Beginn des neuen überregionalen Abrechnungszeitraums. Nach einem Jahr sollen die Auswirkungen der Änderung evaluiert werden.</p> <p><i>[Nachtrag: Bereits in der Konferenz der UB-Direktoren vom 12.01.2009 war ein erster Vorschlag der KB zur Umordnung der UB Würzburg innerhalb der Leitwegstabelle 11 positiv beschieden worden. In ihrer Sitzung vom 09.03.2009 beauftragte die KB die Verbundzentrale mit der Umsetzung. Aufgrund eines Missverständnisses wurde jedoch auch diese Änderung erst zum 01.07.2009 umgesetzt.]</i></p>	<p>Verbundzentrale</p>
4.2	<p>Info Dr. Gillitzer</p>	<p>DHL Rahmenvertrag Postdienstleistungen</p> <p>In der AG Transport, einer Unterarbeitsgruppe der überregionalen AG Leihverkehr, wurde mit einem Vertreter von DHL die Problematik des versicherten Versandes rückgabepflichtiger Medien im Rahmen der Fernleihe diskutiert. Herr Arnold von DHL, zuständig für Haftungsmanagement, Nachforschung und Ersatz, erläutert die allgemeinen Geschäftsbedingungen der DHL:</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<ul style="list-style-type: none"> • Auch bei Containern, die bis 500 Euro versichert sind (Standard), aber Bücher mit in der Summe höherem Wert enthalten, wird bei Verlust nur bis zur maximalen Versicherungssumme erstattet. • Die Bibliotheken müssen bei Verlustfällen nachweisen können, welche Bücher tatsächlich betroffen sind. Da der exakte Beweis, welches Buch sich in welchem Container befand, schwierig ist, sichert die DHL hier eine kulante Abwicklung zu. Es muss aber in jedem Fall exakt aufgeführt werden, welche Bücher verloren gegangen sind und wie hoch der Wert der Bücher war. • Die AG Transport wird Empfehlungen für die korrekte Verpackung der Bücher und Container erarbeiten, um günstige Rahmenbedingungen für eine etwaige Schadensabwicklung zu schaffen. Werden z.B. Container korrekt versiegelt ausgeliefert und es fehlen dennoch Bücher, ist davon auszugehen, dass eventuelle Verluste durch die Bibliotheken selbst zu verantworten sind. Sind jedoch die Container beschädigt oder die Versiegelung nicht intakt, tritt die DHL für den Schaden ein. • Verlustmeldungen oder Meldungen von Beschädigungen sind von der betroffenen Bibliothek bis spätestens 7 Tage nach Feststellung des Mangels an DHL zu melden. Bei Problemen in der Schadensabwicklung kann sich die betroffene Bibliothek an die Leihverkehrszentrale wenden, die dann vermittelnd direkt mit Herrn Arnold verhandelt. • Eine höhere Versicherung (bis 25.000 Euro) ist nicht möglich, wenn es sich um Antiquitäten handelt. Ungeklärt ist dabei aber der Begriff der „Antiquität“. Wichtig ist für die DHL, dass äußerst wertvolle Güter wie Handschriften oder Inkunabeln vom Versand durch DHL ausgeschlossen werden. • Die Bibliotheken erarbeiten deshalb zusammen mit der DHL eine Definition, welche Bücher bis zu einer Wertgrenze von 25.000 Euro über DHL versandt werden können. Die Definition wird als Erläuterung zum Postrahmenvertrag aufgenommen. Nur Bibliotheken, die innerhalb eines solchen Rahmenvertrages (bayerischer Rahmenvertrag oder Göttinger Rahmenvertrag) ihre Bücher versenden, fallen dann unter diese Regelung. 	
4.3	Info Dr. Gillitzer	<p>Internationale Fernleihe auf der Basis von WorldCat</p> <p>Die BSB nimmt seit April 2009 am Service WorldCat Resource Sharing (WCRS) von OCLC teil. Hierbei werden auf der Basis der Bestandsnachweise in WorldCat, Fernleihbestellungen zwischen den teilnehmenden Bibliotheken vermittelt.</p> <p>Die Bibliotheken bestellen direkt ohne Leitwegsteuerung bei einer anderen Bibliothek. In erster Linie erfolgt die Bestellung durch Bibliothekare. Nur bei wenigen Bibliotheken ist aus FirstSearch die Möglichkeit einer Fernleihbestellung für die Benutzer freigeschaltet.</p> <p>Für die Abwicklung der Bestellung und den Versand der Materialien können durch die gebende Bibliothek die jeweiligen Entgelte selbst festgelegt werden.</p> <p>Für die Bearbeitung der Bestellung existiert eine Webanwendung, eine Integration in die lokalen Ausleihsysteme ist nicht vorhanden.</p> <p>Bei der BSB gehen nach ersten Erfahrungen mit WCRS relativ</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		viele Bestellungen ein (ca. 80 Bestellungen pro Tag). Die Abwicklung der Bestellungen ist zwar deutlich aufwändiger als die Abwicklung der Bestellungen im Rahmen der Online-Fernleihe, für internationale Fernleihbestellungen, die sonst meist per Briefpost oder Mail eingehen, reduziert sich jedoch der Aufwand.	
4.4	B	<p>Anwendertreffen der Fernleihbibliothekare im Bibliotheksverband Bayern</p> <p>Die Kommission für Benutzung veranstaltet am 14.10.2009 an der UB Regensburg ein Anwendertreffen für die Fernleihbibliothekare im BVB.</p> <p>Geplante Vortragsthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ZFL-Server und Medea (Herr Jäkle, Verbundzentrale) • Urheberrechtliche Fragen zur Fernleihe (Dr. Gillitzer, BSB) • Rahmenvertrag Postdienstleistungen und Versicherung von Wertpaketen (Dr. Gillitzer, BSB) • Einsatz von Easy-Log Versandsoftware (Herr Schmidt, UB Würzburg) <p>Die Diskussionsthemen werden in der Veranstaltung nach den Wünschen der Teilnehmer festgelegt. Mögliche Themen wären z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Fernleihe • Behandlung von berechneten Kopien aus anderen Verbänden • Behandlung nicht abgeholter Kopien • Aktive und passive Fernleihe in RFID-Bibliotheken <p>Nach den Vorträgen und Diskussionen besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Regensburger Transportzentrale.</p> <p>Die Anmeldung der Teilnehmer wird über ein Online-Anmeldeformular abgewickelt, das die UB Regensburg bereitstellt.</p> <p><i>[Nachtrag: Die Veranstaltung wurde am 06.08.2009 im Kalender der Bibliothekarischen Fortbildungen in Bayern bibfib.de veröffentlicht sowie über die BAY-LV- und BVB-INFO-Mailingliste und Mails an alle BVB-Gremien und Bibliotheksleiter der bayerischen staatlichen Bibliotheken angekündigt. Weitere Informationen liegen unter http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb_fl-treffen_2009.htm]</i></p>	
4.5	E	<p>Erfahrungsaustausch Überregionaler Leihverkehr am 28.10.2009 in Heidelberg</p> <p>An diesem Erfahrungsaustausch können maximal 3 Vertreter jedes Verbundes teilnehmen.</p> <p>Die KB schlägt vor, hierfür einen Vertreter der bayerischen Leihverkehrszentrale, einen Vertreter der BVB-Verbundzentrale und einen Vertreter der bayerischen staatlichen Bibliotheken auszuwählen.</p> <p>Die Teilnehmer werden gebeten, in der übernächsten KB-Sitzung über die Ergebnisse zu berichten.</p> <p><i>[Nachtrag: Als Vertreter der bayerischen staatlichen Bibliotheken wurde Herr Werner Schmidt (UB Würzburg) benannt, der bereits an mehreren regionalen Treffen der Fernleihbibliothekare anderer Verbände teilnahm und die Ergebnisse über die BAY-LV-Liste kommunizierte.]</i></p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
4.6		<p>Aktive Fernleihe: Beschränkungen bei aus Studienbeiträgen finanzierter Literatur</p> <p>Die Konferenz der UB-Direktoren am 18.06.2009 beschäftigte sich mit dem Thema „Studienbeitragsfinanzierte Literatur in der Fernleihe“. Anlass hierzu war eine inoffizielle Mitteilung der UB Regensburg gewesen, dass aus Studienbeiträgen finanzierte Literatur nicht mehr in die aktive Fernleihe gegeben werde.</p> <p>Die Diskussion der UB-Direktoren ergab, dass es derzeit auch an weiteren bayerischen Universitätsbibliotheken direkte oder indirekte Einschränkungen bei der aktiven Fernleihe von aus Studienbeiträgen finanzierter Literatur gibt.</p> <p>Die Konferenz der UB-Direktoren beschloss, dass an den Vorgaben der Leihverkehrsordnung und dem Prinzip der Gegenseitigkeit in der Fernleihe festgehalten werden müsse.</p>	
	A	<p>Die Kommission für Benutzung wurde beauftragt, die unterschiedlichen Praktiken zum Umgang mit studienbeitragsfinanzierter Literatur in der Fernleihe sowie die konkreten Fallzahlen in einer Umfrage zu erheben; in diesem Zusammenhang sollen auch Informationen zum Umgang mit diesem Thema in anderen Bundesländern, die Studienbeiträge erheben, eingeholt werden.</p>	
	Info Frau Dr. Hutzler	<p>Frau Dr. Hutzler informiert darüber, dass die UB Regensburg ihre momentane Regelung überdenkt, aus Studienbeiträgen beschaffte Bücher grundsätzlich nicht in die aktive Fernleihe zu geben. Bei einem Teil dieser Literatur handelt es sich aber um aktuelle Bücher, die vor Ort besonders viel benutzt werden. Wenn dies zutrifft, ist ein Ausschluss der Bücher aus der aktiven Fernleihe auch gemäß LVO Art. 14.1.7 möglich.</p> <p><i>[Nachtrag: Die UB Regensburg hat inzwischen entschieden, aus Studienbeiträgen beschaffte Literatur nach den Grundsätzen der LVO für die Fernleihe bereit zu stellen.]</i></p>	
	E	<p>Empfehlung der Kommission für Benutzung:</p> <p>Die Leihverkehrsordnung beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Dieses Prinzip stellt sicher, dass allen Benutzern der am Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken unabhängig vom Bestand vor Ort die von ihnen benötigte Literatur über die Fernleihe zur Verfügung gestellt werden kann.</p> <p>Bibliotheksbestände sollten nur aus den in Art. 14 LVO genannten Gründen von der aktiven Fernleihe ausgeschlossen werden, also insbesondere aus Gründen des Bestandsschutzes oder des besonders hohen Eigenbedarfs vor Ort. Die Finanzierung der erworbenen Medien sollte keinen Einfluss darauf haben, ob die Medien in die aktive Fernleihe gegeben werden.</p> <p>Augenblicklich wird an vielen bayerischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken ein großer Teil des Monographien-erwerbs aus Studienbeiträgen finanziert. Aufgrund der relativ zur Preisentwicklung häufig sinkenden Grundetats für die Literaturerwerbung in den Bibliotheken muss auch Literatur, die zur wissenschaftlichen Grundversorgung dient, aus Studienbeiträgen beschafft werden.</p> <p>Falls sich aufgrund lokaler Vorgaben ein Trend entwickeln sollte, diese Literatur nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr für die aktive Fernleihe zur Verfügung zu stellen, hätte</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
	B	<p>dies schwerwiegende Folgen für die flächendeckende Verfügbarkeit wissenschaftlicher Literatur und würde die kooperative Fernleihe der bayerischen staatlichen Bibliotheken im Bibliotheksverbund Bayern infrage stellen.</p> <p>Diese Empfehlung wird von der KB einstimmig abgegeben.</p> <p>Den Beschluss der Konferenz der UB-Direktoren, an den Vorgaben der Leihverkehrsordnung und dem Prinzip der Gegenseitigkeit in der Fernleihe festzuhalten, wertet die KB als Selbstverpflichtung der bayerischen Universitätsbibliotheken, etwaige abweichende Praktiken einzustellen. Eine ähnliche Aussage hat auch die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken getroffen. Die regionalen staatlichen Bibliotheken sind vom Thema Studienbeiträge nicht betroffen.</p> <p>Die Kommission für Benutzung hält es daher nicht für sinnvoll, die von der Konferenz der UB-Direktoren gewünschte Umfrage zu den unterschiedlichen Praktiken im Umgang mit studienbeitragsfinanzierter Literatur in der Fernleihe vorzunehmen.</p>	
5.1	Info Frau Knaf	<p>Sachstand ABOB-Novelle und Benutzungsgebühren</p> <p>Frau Knaf berichtet, dass es keine neuen Entwicklungen zur Neufassung der ABOB gibt.</p> <p>Zur Frage der Einführung von Benutzungsgebühren haben sich die Bayerische Staatsbibliothek sowie die Konferenzen der UB-Direktoren sowie der Fachhochschulbibliotheken einhellig dagegen ausgesprochen.</p>	
5.2	Info Frau Knaf	<p>UrhG: Sachstand elektronische Semesterapparate und elektronischer Lesesaal</p> <p>Frau Knaf berichtet über die aktuellen urheberrechtlichen Fragen zum § 52a Elektronische Semesterapparate und § 52b Elektronische Leseplätze, insbesondere über das Urteil des LG Frankfurt vom Mai 2009.</p>	
5.3	Info Frau Knaf	<p>Datenschutz in Question Point</p> <p>Frau Knaf informiert, dass der Abschluss des EU-Standardvertrags kurz bevorsteht.</p>	
5.4	Info Frau Knaf	<p>Übermittlung kostenpflichtiger Aufforderungen zur Medienrückgabe auch per E-Mail?</p> <p>Frau Knaf informiert über § 3a BayVwVfG und die grundsätzlichen Möglichkeiten zum Einsatz von E-Mail. Es wird darauf hingewiesen, dass in den Fällen, in denen die Schriftform notwendig ist, eine qualifizierte elektronische Signatur erforderlich ist. Aufgrund der praktischen und rechtlichen Voraussetzungen dürfte eine Verwendung für die kostenpflichtige Aufforderung zur Buchrückgabe derzeit nur ausnahmsweise zu empfehlen sein.</p>	
5.5	Info Frau Knaf	<p>Versenden von ausgedruckten Aufsätzen aus E-Journals im Rahmen der aktiven Fernleihe</p> <p>Mit der Frage der Zulässigkeit des Versendens von ausgedruckten Aufsätzen aus E-Journals für die Fernleihe hatte sich die KB bereits in den Sitzungen vom 16.01.2002 und 05.06.2002 beschäftigt.</p> <p>An die KB wurde diese Frage jetzt erneut herangetragen: Mittler-</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
	Frau Dr. Hutzler F	<p>weile tritt immer häufiger der Fall auf, dass es zu einem Zeitschriftentitel in Deutschland nur Online-Ausgaben, aber keine parallelen Print-Ausgaben gibt.</p> <p>Frau Dr. Hutzler berichtet, dass sich mit dem Thema Lieferungen aus elektronischen Zeitschriften für die Fernleihe auch die neu eingerichtete Unterarbeitsgruppe „Elektronische Ressourcen im Leihverkehr“ der AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme beschäftigen wird, an der auch die EZB beteiligt ist.</p> <p>Zur Frage der Zulässigkeit des Versendens von ausgedruckten Aufsätzen aus E-Journals für die Fernleihe stellt die KB fest, dass sich die Rechtslage seit der Äußerung der KB dazu vom 5. Juni 2002 (unter Bezugnahme auf das Gutachten von Dr. Harald Müller in BD 2002, Heft 3) nicht geändert hat. Das heißt: Es ist davon auszugehen, dass das Versenden von ausgedruckten Aufsätzen aus E-Journals in aller Regel zulässig ist.</p> <p>Im Einzelnen: Für E-Journals deutscher Anbieter, die deutschem Urheberrecht unterliegen, wäre eine entgegenstehende Lizenzvereinbarung unwirksam, da sie gegen § 87e UrhG verstoßen würde. Etwas anderes kann sich bei ausländischen E-Journals ergeben, wenn im Einzelfall die Anwendung deutschen Urheberrechts ausdrücklich ausgeschlossen sein sollte. Ist dies nicht der Fall, so können sie wie deutsche E-Journals behandelt werden.</p>	
6	B	<p>Schwerpunktthema: Library as a place – die Bibliothek des Lernens, Forschens und der Begegnung</p> <p>Dieser Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben.</p>	
7.1	B	<p>Festlegung eines Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung</p> <p>Die nächste Sitzung hat das Schwerpunktthema „Library as a place – die Bibliothek des Lernens, Forschens und der Begegnung“.</p>	